

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 199
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 19. Juli 1932.

Die Wiener städtischen Unternehmungen.

Vorläufiger Geschäftsbericht über das Jahr 1931.-Auswirkungen der Wirtschaftskrise.

Die Wiener städtischen Unternehmungen haben dem Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen in dessen letzter Sitzung einen vorläufigen allgemeinen Geschäftsbericht über das Jahr 1931 vorgelegt. Aus dem Berichte kann man entnehmen, dass die furchtbare Wirtschaftskrise sich natürlich auch bei den städtischen Unternehmungen ausgewirkt hat. Die Senkung des Lebensstandards der Bevölkerung, die ungeheure Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Lohnsenkungstendenzen zwingen die Menschen zu den allergrössten Einschränkungen. So kann es nicht Wunder nehmen, wenn sich da und dort Senkungen des Konsums ergeben. Trotz Krise haben aber einzelne Unternehmungen im Vorjahre günstiger abgeschnitten als im Jahre 1930.

Die städtischen Gaswerke haben im Jahre 1931 insgesamt 330.221.068 Kubikmeter Gas abgegeben; da im Jahre 1930 320.187.710 Kubikmeter Gas abgegeben worden waren, ist somit der Gasverbrauch gegenüber 1930 um mehr als 3 Prozent gestiegen. Der Bericht führt für das Vorjahr 1779 neue Zuleitungen gegenüber 2272 im Jahre 1930 an. Auch die Zahl der neuen Gasmesseranschlüsse ist im Vergleich zum Jahre 1930 etwas gesunken; während im Jahre 1930 noch 19.945 Neuanschlüsse durchgeführt worden waren, waren es im Vorjahre bloss 19.777. Bedacht muss dabei freilich werden, dass nahezu alle Wohnungen Wiens bereits mit Gas versorgt sind. Während am 31. Dezember 1930 482.544 Gasmesser in Verwendung gestanden waren, waren es am 31. Dezember des Vorjahres 497.737, also um 15.193 mehr. Eine Senkung zeigt sich beim Verkauf von Gasgeräten. Im Jahre 1930 wurden 12.332 Geräte, im Jahre 1931 bloss 8.470 Geräte verkauft. Dagegen wurden im Vorjahre 5.884 Koksöfen, im Jahre 1930 jedoch nur 5.741 Koksöfen von den städtischen Gaswerken verkauft. Eine wesentliche Steigerung zeigt sich beim Koksverkauf der städtischen Gaswerke; offenbar ist diese Steigerung auf den frühen Kälteeinbruch, auf die Devisensperre und auf die Angst vor Brennstoffmangel zurückzuführen. Während nämlich im Jahre 1930 2.878.803 Zentner Koks verkauft worden waren, wurden im Vorjahre um nahezu 900.000 Zentner mehr, nämlich 3.735.879 Zentner Koks verkauft. Ausserdem wurden im Jahre 1931 insgesamt 311.271 Zentner Teer, 61.002 Zentner Benzolkohlenwasserstoffe und 19.013 Zentner Ammoniak verkauft; für das Jahr 1930 wird der Verkauf von 315.520 Zentnern Teer, 59.984 Zentnern Benzolkohlenwasserstoffe und 18.582 Zentnern Ammoniak ausgewiesen. Am 31. Dezember 1931 waren in Wien 18.624 Gasflammen der öffentlichen Strassenbeleuchtung in Betrieb, am 31. Dezember 1930 waren es noch 19.896. Die Verminderung ist auf die stetige Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung zurückzuführen.

Aus dem Berichte der städtischen Elektrizitätswerke ergibt sich bei der Summe der Stromerzeugung der Kraftwerke und des Fremdstrombezuges gegenüber dem Jahre 1930 eine Senkung um 3'7 Prozent, nämlich von 561.559.966 Kilowattstunden auf 540.582.171 Kilowattstunden. Während der Anteil der Wasserkräfte an Stromerzeugung und Strombezug im Jahre 1930

erst 30'6 Prozent betragen hatte, betrug dieser Anteil im Vorjahre bereits 58'4 Prozent. Es ist also bereits im Vorjahre weit mehr als die Hälfte des von den städtischen Elektrizitätswerken erzeugten oder bezogenen Stromes durch Wasserkräfte erzeugt worden. Von den im Jahre 1930 von den städtischen Elektrizitätswerken erzeugten Strom waren noch 26'7 Prozent mit ausländischer Kohle erzeugt worden; im Jahre 1931 sank die Stromerzeugung mit ausländischer Kohle bereits auf 10'3 Prozent der Gesamtstromerzeugung. Das Wiener

RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Wien, am

_____ einen Zuwachs

Stromleitungsnetz der Elektrizitätswerke hatte im Vorjahre von 62'9 Kilometern Kabel mit einem Kupfergewicht von 134'4 Tonnen und 10 Kilometern Freileitung mit einem Kupfergewicht von 4'6 Tonnen. Auch die Zahl der Hausanschlüsse zeigt gegenüber 1930 eine erhebliche Steigerung; es wuchsen nämlich im Vorjahre 1.010 Hausanschlüsse zu. Im Ueberlandnetz der städtischen Elektrizitätswerke weist der Bericht über das Jahr 1931 ebenfalls einen Zuwachs auf; er beträgt 0'5 Kilometer Kabel, 27'8 Kilometer Freileitung und 124 Hausanschlüsse. Erfreulich ist auch der Ausbau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung; während im Jahre 1930 insgesamt 1.631 Strassenzüge, 194 Plätze, 39 Brücken, 21 Siedlungsanlagen, 109 Gehwege, Stiegen und öffentliche Höfe und 21 Parkanlagen elektrisch beleuchtet waren, waren es im Vorjahre 1.753 Strassenzüge, 214 Plätze, 39 Brücken, 23 Siedlungsanlagen, 209 Gehwege, Stiegen und öffentliche Höfe und 30 Parkanlagen. Auf 771 Kilometern Strassenlänge standen im Vorjahre 26.480 Lampen der öffentlichen elektrischen Strassenbeleuchtung mit einem Anschlusswert von 5.725 Kilowatt in Verwendung; die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1931 sind: 737 Kilometer Strassenlänge und 24.644 Lampen mit einem Anschlusswert von 5.394 Kilowatt. Es ergibt sich also bei der Zahl der in der öffentlichen elektrischen Strassenbeleuchtung verwendeten Lampen eine Steigerung um 7 Prozent, bei dem Anschlusswert eine Steigerung um 6 Prozent gegenüber 1930. Der Bericht über die Anschlusstätigkeit weist einen Zuwachs von 19.345 Anlagen mit einem Anschlusswert von 26.182'6 Kilowatt aus; die Zahl der Anlagen am 31. Dezember 1931 betrug insgesamt 646.382. Während im Jahre 1930 28.571 Elektrizitätszähler neu aufgestellt worden waren, wurden im Vorjahre 26.857 Zähler neu aufgestellt. Bei Berücksichtigung der Abmontierungen und des Umtausches ergibt sich ein Zuwachs von 19.275 Zählern gegenüber einem Zuwachs von 21.212 Zählern im Jahre 1930. Am 31. Dezember 1930 standen 625.366, am 31. Dezember des Vorjahres 644.641 Elektrizitätszähler in Betrieb. Gesunken ist gegenüber 1930 die Zahl der verkauften Motore und die Zahl der an das Netz neu angeschlossenen Heisswasserspeicher.

Der Bericht der städtischen Strassenbahnen weist gegenüber 1930 fast durchwegs Abnahmen, nur im Autobusbetrieb Steigerungen auf. Strassenbahn und Stadtbahn beförderten im Vorjahre insgesamt 571.306.848 Fahrgäste, um 30.520.377 Fahrgäste oder um 5'1 Prozent weniger als im Jahre 1930. Insgesamt wurden im Vorjahre 426.984.333 Einzelfahrscheine, davon 253.296.513 durch die Schaffner und 173.687.820 im Vorverkauf, verkauft; gegenüber 1930 bedeutet das bei der Zahl der verkauften Einzelfahrscheine insgesamt einen Rückgang um 4'9 Prozent, beim Schaffnerverkauf einen Rückgang um 5'2 Prozent und beim Vorverkauf einen Rückgang um 4'4 Prozent. Von den 571.306.848 im Vorjahre beförderten Fahrgästen benützten 144.322.515 Zeitkarten; davon entfielen 83.386.539 auf Netzkarten und 60.935.976 auf Streckenkarten; auch hiebei ergibt sich gegenüber 1930 ein Rückgang um rund 5'5 Prozent. Im Jahre 1931 standen bei Strassenbahn und Stadtbahn täglich durchschnittlich 2.796 Wagen in Betrieb, um 2'7 Prozent weniger als nach dem Tagesdurchschnitt des Jahres 1930; auf die Strassenbahn entfielen im Vorjahre täglich durchschnittlich 2.532 Wagen - Abnahme gegenüber 1930 2'4 Prozent -, auf die Stadtbahn 264 Wagen - Abnahme gegenüber 1930 6 Prozent. Auch die Zahl der Nutzkilometer der Personanwagen ist gegenüber 1930 wesentlich gesunken, und zwar bei der Strassenbahn und Stadtbahn zusammen um 4'3 Prozent, bei der Strassenbahn allein um 4'6 Prozent und bei der Stadtbahn allein um 2'5 Prozent. Insgesamt betrug die Zahl der Nutzkilometer der Personenwagen im Vorjahre bei der Strassenbahn 124.499.500, bei der Stadtbahn 21.542.544, zusammen also 146.042.044 Nutzkilometer. Ein ähnli-

RATHAUSKORRESPONDENZ

III. Blatt

Wien, am.....

ches Bild ergibt sich beim Stromverbrauch, der bei der Strassenbahn 78.178.918 Kilowattstunden - Abnahme gegenüber 1931 1 Prozent -, bei der Stadtbahn 13.722.977 Kilowattstunden - Abnahme 0'6 Prozent -, zusammen 91.901.895 Kilowattstunden - Abnahme 0'9 Prozent - betrug.

Die Zahl der im Tagverkehr der Autobusse beförderten Personen zeigt gegenüber 1930 eine Zunahme um 1'6 Prozent; insgesamt wurden im Vorjahre im Autobus-Tagverkehr 28.730.411 Personen befördert. Der Nachtverkehr der Autobusse weist gegenüber 1930 durchaus Zunahmen auf, und zwar bei der Zahl der Nutzkilometer eine Zunahme um 3'4 Prozent, bei der Zahl der beförderten Personen eine Zunahme um 3'8 Prozent. Im Tag-Verkehr betrug im Berichtsjahre die Zahl der Nutzkilometer 3.407.744, um 34.878 Nutzkilometer oder um rund 1 Prozent weniger als im Jahre 1930. Im Nachtverkehr wurden 1931 insgesamt 925.596 Personen befördert die Zahl der Nutzkilometer betrug 192.073.

Im Berichte des Brauhauses der Stadt Wien zeigt sich die allgemein bekannte Senkung des Bierkonsums. Das Brauhaus erzeugte im Vorjahre insgesamt 294.199 Hektoliter Bier und verkaufte 289.373 Hektoliter; im Jahre 1930 waren 390.582 Hektoliter Bier erzeugt und 362.539 Hektoliter verkauft worden.

Die städtische Leichenbestattungsunternehmung weist im Vorjahre eine Zunahme des Geschäftsumfanges auf 11.239 vollbezahlte Bestattungen gegenüber 10.877 im Jahre 1930 auf. Die Zahl der kostenlos durchgeführten Leichenbegängnisse ist von 1.500 im Jahre 1930 auf 1.572 im Vorjahre gestiegen, die Zahl der Teilleistungen bei Bestattungen durch andere Firmen von 8.176 auf 8.439.

Bei der städtischen Ankündigungsunternehmung ist der Gesamtumsatz gegenüber 1931 um rund 2'6 Prozent gesunken.

.....

Entfallende Sprechstunde.

Wegen dienstlicher Verhinderung entfällt morgen, Mittwoch, und am kommenden Freitag die Sprechstunde beim städtischen Finanzreferenten, Stadtrat Breitner.

.....

Vergrößerung der Aufbahrungshalle im Simmeringer Friedhof.

Die Aufbahrungshalle im Simmeringer Friedhof genügt nicht mehr den Anforderungen. Die Halle soll daher durch einen Zubau vergrößert werden. Gleichzeitig soll auch die Einfriedung des Friedhofes abgeändert und dadurch die Schaffung von zwölf neuen eigenen Gräbern ermöglicht werden. Der Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtswesen hat nunmehr in seiner letzten Sitzung die entsprechenden Anträge genehmigt.

.....